

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung

Autor(en): **Fornallaz, Pierre**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la
Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et
administrative**

Band (Jahr): **164 (1984)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

suivie, notamment dans le cadre de la commission créée à ce sujet par l'USSBE, et que préside le professeur P. Walter (Bâle).

Activités administratives

L'assemblée générale de notre société s'est tenue à Zurich, lors de la réunion annuelle de l'USSBE. A cette occasion, 11 nouveaux membres extraordinaires ont été nommés. Les professeurs Jean Posternak (Genève) et Robert Stämpfli (Hambourg), qui sont maintenant à la retraite, ont été nommés membres d'honneur.

Le Prof. S. Weidmann (Berne) a été nommé membre d'honneur de la Physiological Society (U.K.).

Le Prix Robert Bing 1984 a été attribué au Dr H.-R. Lüscher (Zurich); les Drs H.L. Haas et M. Hulliger (Zurich) ont été parmi les récipiendaires du Prix G.F. Götz 1984 de l'Université de Zurich.

Le président: Prof. Jean-Jacques Dreifuss

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung

Gegründet 1972

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Schwerpunkte der wissenschaftspolitischen und wissenschaftlichen Tätigkeit lagen im Berichtsjahr auf zwei Ebenen:

- Das POEF-Konzept wurde dem Schweizerischen Wissenschaftsrat und dem SNG-Vorstand zur Stellungnahme vorgelegt und mündlich erörtert. Beide Gremien nahmen in der Folge in eingehender Form Stellung. Sie begrüssen das Konzept und unterstreichen seine Bedeutung für die Umweltforschung. Hingegen lehnen sie die Schaffung von eigenen Forschungsförderungsstrukturen ab. Der Wissenschaftsrat empfiehlt, POEF im Rahmen eines nationalen Forschungsprogrammes zu erproben.
- In Befolgung der erhaltenen Ratschläge hat der Vorstandsausschuss ein POEF-Programm vorbereitet. Als Thema wurde die Problematik des Waldsterbens gewählt. Es ging der SAGUF darum, vernachlässigte wissenschaftliche und forschungspolitische Aspekte hervorzuheben und Vorschläge für praxisorientierte ökologische Forschungsprogramme zu erarbeiten.

Nach eingehenden Vorbereitungen fand am 24. August 1984 in Bern ein Workshop mit vier Arbeitsgruppen statt:

- I Strategien zur Emissionsreduktion im städtischen Raum
- II Grossräumiger Verkehr im interurbanen Bereich
- III Strategien im ländlichen Raum (Tourismus, Waldwirtschaft)
- IV Technische Innovation zur Reduktion waldschadensrelevanter Emissionen.

Die Ergebnisse des Workshops wurden anlässlich der Jahrestagung der SNG am 4. Oktober 1984 in Zürich vorgelegt. Die SAGUF-Tagung war

sehr gut besucht und stiess auf grosses Interesse.

Die Projekte werden weiterbearbeitet und das Programm soll im Frühjahr 1985 unter dem Titel: "Waldsterben und gesellschaftliches Handeln" vorgestellt werden.

Nach Ansicht der SAGUF haben die bestehenden forschungspolitischen Instanzen den Testfall "Waldsterben" nicht bestanden. Das Waldsterben ist ein typisches POEF-Problem, das zu seiner Lösung interdisziplinärer, betroffenen- und durchsetzungsorientierter Forschungsergebnisse bedarf. Die Forschungsmittel sind wohl fast versechsfacht worden, doch die Forschungsziele sind dieselben geblieben: es werden ausschliesslich naturwissenschaftliche und forstwissenschaftliche Fragen untersucht.

Die Gründe sind naheliegend. Die bestehenden Forschungsinstanzen reagieren entsprechend ihren ureigenen Strukturen - naturwissenschaftliche Gremien fördern naturwissenschaftliche Forschung. Wenn wir praxisorientierte ökologische Forschung wollen, müssen wir praxisorientierte ökologische Forschungsgremien institutionalisieren.

Weitere wissenschaftliche Arbeiten

Der Vorstandsausschuss befasste sich auf Anregung einer grossen Industriefirma mit der Erarbeitung eines Früherfassungskonzeptes für Umweltprobleme. Die von der Industriefirma angebotene Finanzierung konnte aber nicht beansprucht werden, da über die Zusammensetzung des Forscherteams mit dem Geldgeber keine Einigung gefunden werden konnte. Wir betrachten dies als weiteren Beweis der Notwendigkeit einer unabhängigen POEF-Finanzierung. Die SAGUF versucht das Projekt auf einer andern Basis zu realisieren.

Der Vorstandsausschuss erarbeitete Stellungnahmen zu drei Vernehmlassungen: Tempo 80/100, umweltgefährdende Schadstoffe und Schadstoffgehalte des Bodens.

Administratives

Der VA kam 8 Mal zu halbtägigen Sitzungen zusammen, der erweiterte Vorstand tagte einmal.

Die wissenschaftliche Arbeit konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die SNG geleistet werden. Die SAGUF dankt dafür.

Der Präsident: Prof. Pierre Fornallaz

Schweizerische Gesellschaft für Wildforschung

Gegründet 1980

Am 19. Mai 1984 fand in Brugg die 5. Jahresversammlung unserer Gesellschaft statt. Die Tagung wurde von 35 Mitgliedern besucht und umfasste in einem ersten Teil die Geschäftssitzung mit sämtlichen durch die Statuten vorgeschriebenen Traktanden. Im Anschluss an die Geschäftssitzung hielt Herr Dr. R. Maurer, Sektion Natur- und Land-